



Arbeitsprogramm 2004

Einleitung

Lebensbedingungen

Arbeitsbedingungen

Arbeitsbeziehungen

Europäische Stelle zur Beobachtung des Wandels (EMCC)

Bereichsübergreifende Themen

Entwicklungsaktivitäten

Information und Kommunikation

Externe Bewertung

Das Arbeitsprogramm für 2004 wurde vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 24. Oktober 2003 genehmigt.

Dieses Dokument gibt einen Überblick über die für das Jahr 2004 von der Stiftung im Rahmen ihres Vierjahresprogramms 2001-2004 (*Analyse und Vorhersehen von Wandel zur Unterstützung des sozioökonomischen Fortschritts*) geplanten Aktivitäten.

Einleitung

Dies ist das vierte und letzte Jahresarbeitsprogramm im Rahmen des Vierjahresprogramms für 2001-2004. Die Zielsetzung für das Jahr 2004 lautet wie folgt:

- Verbesserung der bestehenden Zusammenarbeit und gemeinsame Nutzung der Ergebnisse mit der Europäischen Kommission sowie weiteren Einrichtungen der EU, der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz (Bilbao), CEDEFOP, Eurostat, dem Beratenden Ausschuss „Sicherheit und Gesundheitsschutz“ (der ab dem 1. Januar 2004 Beratender Ausschuss „Sicherheit, Hygiene und Gesundheitsschutz bei der Arbeit“ heißen wird) und Stärkung der Beziehungen mit anderen in den relevanten Bereichen tätigen internationalen Organen
- Abschluss der in den Jahren 2001-2003 begonnenen Arbeit und Förderung der Konsolidierung und Verbreitung der gewonnenen Ergebnisse
- aktive Vorbereitung der Umsetzung des neuen Vierjahresprogramms für die Jahre 2005-2008; während dieser Vorbereitungsphase sollen die bestehenden organisatorischen Strukturen entsprechend angepasst werden, um die Umsetzung des neuen Vierjahresprogramms zu ermöglichen
- Festigung der bereichsübergreifenden Aktivitäten zwischen den vier Hauptsäulen, die die Stiftungsarbeit stützen (die drei Bereiche Lebensbedingungen, Arbeitsbedingungen und Arbeitsbeziehungen sowie die Europäische Stelle zur Beobachtung des Wandels (EMCC))
- Stärkung der Kundenorientierung durch die gezielte Verwendung webbasierter Dienste für Benutzer, durch erhöhte Interaktivität und durch die Steigerung der Fähigkeit, auf spezielle Bedürfnisse zu reagieren
- Fortführung der Einbeziehung der Beitrittsländer (die ab dem 1. Mai 2004 zu den Mitgliedstaaten gehören werden) und der Bewerberländer in alle Hauptbereiche der Stiftungsaktivitäten
- Stärkung der sektoralen Perspektive der Stiftungsarbeit, wo dies erforderlich ist
- Verstärkung der Qualitätssicherung, Überwachung und Bewertung auf Projektebene in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der externen Bewertung von 2001/2002

Jeder der Kernbereiche wird folgende Aspekte beinhalten:

- Verwendung von Überwachungswerkzeugen und Sicherstellung, dass die Ergebnisse solcher Überwachungsaktivitäten leicht zugänglich sind und dadurch von anderen Bereichen der Stiftungsarbeit genutzt werden können
- Durchführung von strategischen Forschungsinitiativen, die auf der Arbeit aufbauen, die in den ersten drei Jahren des aktuellen Vierjahresprogramms begonnen wurde
- Leistung eines Beitrags zu bereichsübergreifenden Entwicklungsaktivitäten Fertigstellung der Forschungsarbeit zu den Auswirkungen der wissensbasierten Gesellschaft auf Arbeitsbedingungen, Lebensbedingungen und Arbeitsbeziehungen und zum Thema Mobilität und Migration innerhalb der und in die Europäische Union die Ergebnisse dieser Entwicklungsaktivitäten werden einen Beitrag zur derzeitigen und zur künftigen Arbeit der Stiftung bei ihren strategischen Forschungs- und Überwachungsaktivitäten beitragen
- Einrichtung eines Diskussionsforums in Übereinstimmung mit der dreigliedrigen Struktur der Stiftung
- Stärkung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit zwischen allen internen Teams der Stiftung

- aktive Beteiligung an Diskussionen, die darauf ausgerichtet sind, die Synergieeffekte durch die Zusammenarbeit zwischen allen Netzwerken, Observatorien und anderen Überwachungswerkzeugen der Stiftung zu fördern, z. B. durch die Erhebung über Arbeitsbedingungen, die Erhebung über Lebensbedingungen, die Datenbank zu Lebensbedingungen, den EMCC-Monitor, die Unternehmenserhebung, das Unternehmensnetzwerk, verschiedene Datenbanken.
- Überprüfung, wie das Europäische Netz für Arbeitsorganisation (EWON) der Kommission in die Überwachungswerkzeuge und -netzwerke der Stiftung integriert werden kann

Das Forum der Stiftung wird im Jahr 2010 zum zweiten Mal stattfinden. Auf diesem Forum werden Themen im Zusammenhang mit Lebens- und Arbeitsbedingungen untersucht und diskutiert.

Die Stiftung wird die zehn neuen Mitgliedstaaten nach ihrem Beitritt am 1. Mai 2004 vollständig in ihre Arbeit integrieren sowie die drei verbliebenen Bewerberländer weiterhin mit einbeziehen, und zwar hauptsächlich im Rahmen ihrer Überwachungswerkzeuge und Diskussionen (Seminare, Konferenzen und das Forum der Stiftung). Dies soll auf der Grundlage der langjährigen Zusammenarbeit der Stiftung mit diesen Ländern stattfinden, die hilfreich gewesen ist, die Interessengruppen der Stiftung auf Belange und Themen aufmerksam zu machen, die nicht nur für diese Länder, sondern auch für die 15 derzeitigen Mitgliedstaaten von Bedeutung sind.

Darüber hinaus wird die Stiftung ihre Informations- und Kommunikationsstrategie konsolidieren, wobei sie wirkungsvoll von elektronischen Medien und weiteren Produkten Gebrauch machen will. Sie wird ihre Fähigkeit, auf den Informationsbedarf politischer Entscheidungsträger und anderer Zielgruppen der Stiftung zu reagieren, weiter ausbauen. Entsprechend wird die Stiftung mit den irischen und niederländischen Ratspräsidentenschaften zusammenarbeiten, um ihr Wissen im Rahmen von Seminaren und Konferenzen weiterzugeben.

Bei der Umsetzung des Programms wird die Stiftung weiterhin mit zahlreichen europäischen und internationalen Organen in Verbindung stehen und, wo dies angemessen ist, auch mit ihnen zusammenarbeiten. Außerdem wird sie mit der Zusammenarbeit mit ihren eigenen Netzwerken von Sachverständigen fortfahren. Diese Netzwerke wurden gebildet, um die verschiedenen Arbeitsbereiche der Stiftung mit Informationen zu versorgen.

Lebensbedingungen

Überblick

Das Hauptaugenmerk wird auf der weiteren Analyse der Daten liegen, die in Form einer repräsentativen, mit Hilfe von Interviews durchgeführten Erhebung über die Lebensbedingungen und die Lebensqualität in der EU und den Bewerberländern ermittelt wurden. Diese Daten wurden in der zweiten Jahreshälfte 2003 erfasst und erste Analyseergebnisse werden im Frühjahr 2004 zugänglich gemacht. Für das Jahr 2004 und darüber hinaus soll der Schwerpunkt auf einer konzertierten Informations- und Verbreitungskampagne liegen.

Die Ergebnisse strategischer Forschungsprojekte, die 2001 begonnen wurden und die 2003 auslaufen, werden die Verbreitungsphase erreichen, und bei dem Projekt über eine neue Zeitorganisation im Arbeitsleben kann in der weiteren Analyse der bereits vorhandenen Ergebnisse auf bestehende Daten der Stiftung zurückgegriffen werden. Dieses Projekt soll die Ergebnisse des bereichsübergreifenden Projekts „Unternehmensumfrage über die Arbeitszeit und die Ausgewogenheit des Arbeitslebens“ einerseits ergänzen und andererseits selbst von ihnen Gebrauch machen.

Überwachungsaktivitäten

Es werden erste Berichte veröffentlicht werden, die sich auf die Datenbank zur Lebensqualität in der EU stützen, und die durch eine Analyse auf der Grundlage von Eurobarometer-Daten der Bewerberländer ergänzt werden.

Die Daten der ersten Erhebung der Stiftung über die Lebensbedingungen und die Lebensqualität in der EU und in den Bewerberländern werden die Grundlage für Berichte zu folgenden Themen bilden:

- Hauptergebnisse unter Berücksichtigung von soziodemographischen Kernvariablen wie Alter, Geschlecht, sozialer Schicht, Haushaltszusammensetzung und Land
- Lebensqualität, Nutzung von Zeit sowie Zufriedenheit mit dem Leben in verschiedenen Bereichen
- Haushalt und Familie, soziale Netzwerke und Leben in der Gemeinschaft
- Lebensstandards und Ressourcen, Einkommen und Beschäftigung, Subsistenzwirtschaft, Benachteiligung und Ausgrenzung
- Wohnen, lokale Umgebung und öffentliche Dienstleistungen, einschließlich der regionalen Dimension

Die Daten dieser Erhebung der Stiftung über Lebensbedingungen und Lebensqualität in der EU werden mit der Forschungsarbeit in Zusammenhang gebracht, die vom Team für Arbeitsbedingungen durchgeführt wird, indem der Zusammenhang zwischen der Qualität der Arbeitsbedingungen und der Qualität der Lebensbedingungen untersucht wird.

Zusätzlich werden in Zusammenarbeit mit allen weiteren Bereichen der Stiftung Szenarien entwickelt, die zur Förderung von Synergieeffekten durch die Verknüpfung der Erhebung über Lebensbedingungen mit der Datenbank zu Lebensbedingungen und allen anderen Überwachungswerkzeugen der Stiftung (weitere Erhebungen, Netzwerke, Observatorien, Datenbanken usw.) führen sollen.

Strategische Forschung

Neue Zeitorganisation im Arbeitsleben (0224)

Hauptdokumente werden ein Forschungsbericht und eine Zusammenfassung der kumulierten Ergebnisse der verschiedenen Forschungsphasen sein.

Strategien zur Bekämpfung von Armut und Arbeitslosigkeit in benachteiligten Regionen (0270)

Die Ergebnisse des Projekts von 2003 werden zugänglich gemacht und in einem Workshop diskutiert werden.

Arbeitsbedingungen

Überblick

Der Schwerpunkt wird auf der Vorbereitung der nächsten europäischen Erhebung über die Arbeitsbedingungen liegen, die auf den Erfahrungen aufbaut, die im Rahmen der ersten drei Erhebungen gemacht wurden.

Die Studie über sektorale Erhebungen über Arbeitsbedingungen im Kraftverkehr sowie im Hotel- und Gastronomiegewerbe wird 2004 ihre größte Verbreitungsphase erreichen.

Das im Jahr 2001 begonnene Projekt Für ein besseres Arbeitsleben, in dem die Indikatoren untersucht werden, die Aufschluss über die Qualität des Arbeitslebens geben, wird im Rahmen eines Workshops diskutiert werden.

Auf der Grundlage zusätzlicher Fallstudien über bewährte Praktiken in Bezug auf die Prävention von Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz sollen praktische Leitlinien aufgestellt werden, die zur Unterstützung aller Betroffenen dienen sollen.

Überwachungsaktivitäten

Observatorium für die Arbeitsbedingungen

Im Laufe der vergangenen zwölf Jahre hat die Stiftung Werkzeuge zur Überwachung von Entwicklungen im Bereich der Arbeits- und Beschäftigungsqualität entwickelt. Durch diese Überwachungsaktivitäten, die hauptsächlich auf Erhebungen beruhen, die alle fünf Jahre innerhalb der Europäischen Union durchgeführt werden, bot die Stiftung eine Plattform, die eine tiefgreifendere Forschungsarbeit ermöglichte und verschaffte politischen Entscheidungsträgern ein besseres Verständnis für die Veränderungen und Herausforderungen auf diesem Gebiet.

Eine bessere Nutzung von Informationen, die von der Stiftung erstellt oder gesammelt wurden, sowie eine größere Transparenz der durchgeführten Arbeit ist wünschenswert und kann vom Observatorium folgendermaßen umgesetzt werden:

- indem es Informationen besser zugänglich macht
- indem es für einen regelmäßigen Informationsfluss sorgt
- indem es Diskussionen zu den Themen, die Gegenstand der Überwachung und Forschung sind, anregt

Die ersten Ergebnisse des EU-weiten Netzwerks von Ansprechpartnern werden analysiert werden.

Das Team für Arbeitsbedingungen wird in Zusammenarbeit mit allen anderen Bereichen der Stiftung Szenarien entwickeln, um die Synergieeffekte zwischen der Erhebung über Arbeitsbedingungen, des Observatoriums für die Arbeitsbedingungen und allen anderen Überwachungswerkzeugen der Stiftung (weitere Erhebungen, Netzwerke, Observatorien, Datenbanken usw.) zu fördern.

Indikatoren für Arbeits- und Beschäftigungsqualität (0261)

Die Ergebnisse der Arbeit der letzten drei Jahre zur Entwicklung von qualitativen und quantitativen Indikatoren, die Aufschluss über die Qualität des Arbeitslebens geben und auf europäischer Ebene vergleichbar sind, werden in einem Workshop diskutiert werden.

Sektorale Erhebungen zu den Arbeitsbedingungen (0262)

Es wird ein Seminar zum Thema Arbeits- und Beschäftigungsqualität in zwei Sektoren geben, die im Rahmen der in der Lissabon-Strategie genannten Bereiche Schaffung von Arbeitsplätzen und Beschäftigungsfähigkeit besonders relevant sind.

Strategische Forschung

Verhandlungen über die Flexibilität (0227)

Hier liegt der Schwerpunkt auf der Verbreitung der Forschungsergebnisse, die im Rahmen der von der Stiftung seit 2001 geleisteten Arbeit erzielt wurden, sowie auf der Bewertung, ob ausreichend Interesse und Bedarf für eine weitere Behandlung dieses Themas besteht. Diese Bewertung wird bei der Erstellung des nächsten Vierjahresplans berücksichtigt.

Überblick zum Thema „arme Erwerbstätige“ (working poor) (0251)

Die Ergebnisse der 2002 begonnenen Untersuchung der bestehenden Literatur über Beschäftigte mit niedrigem Einkommen werden analysiert und diskutiert werden. Der Ausgang dieser Untersuchung wird darüber entscheiden, ob dieses Thema im nächsten Vierjahresprogramm weiterverfolgt wird.

Prävention von Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz (0252)

Es wird vorgeschlagen, zusätzliche strukturierte Fallstudien durchzuführen, um praktische Leitlinien aufzustellen, die dazu bestimmt sind, Regierungsakteuren, Sozialpartnern und Unternehmen konkrete und praktikable Ratschläge zu geben. Diese Leitlinien sollen in einem Workshop diskutiert werden, der zum Austausch bewährter Praktiken unter Fachkräften im Bereich Prävention von Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz dienen soll. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) durchgeführt werden.

Arbeitsbeziehungen

Überblick

Das Arbeitsprogramm für 2003 wird mit der Entwicklung, Verbesserung und Aktualisierung von Überwachungswerkzeugen für Arbeitsbeziehungen fortfahren. Das Europäische Observatorium für die Entwicklung der Arbeitsbeziehungen (EIRO) wird Informationen über die Entwicklung der Arbeitsbeziehungen bereitstellen, während länderübergreifende Vergleiche sich auf Themen konzentrieren werden, die auf europäischer Ebene von fundamentaler Bedeutung sind. Die Arbeit an den Glossaren zu Arbeitsbeziehungen wird fortgeführt werden. Dabei werden die Glossare sowie die elektronische Datenbank EMIRE, deren Grundlage die Glossare bilden, strategisch neu ausgerichtet. Es werden Möglichkeiten zur Ausrichtung der Datenbank der Europäischen Betriebsräte erörtert, die als Grundlage für eine Entscheidung über ihre Zukunft dienen sollen.

Zusätzlich werden in Zusammenarbeit mit allen weiteren Bereichen der Stiftung Szenarien entwickelt, die die Synergieeffekten zwischen den verschiedenen Überwachungswerkzeugen für Arbeitsbeziehungen und allen anderen Überwachungswerkzeugen der Stiftung (weitere Observatorien, Erhebungen, Netzwerke, Datenbanken usw.) fördern sollen.

Die strategische Forschungsarbeit wird sich mit Hilfe von weiteren Länderprofilen über die Arbeitsbeziehungen in den assoziierten Ländern weiterhin mit der Modernisierung und Qualität der Arbeitsbeziehungen beschäftigen und auch mit der Förderung des sozialen Dialogs in den Beitritts- und Bewerberländern sowie mit neuen Entwicklungen im Bereich der finanziellen Beteiligung fortfahren.

Überwachungsaktivitäten

EIRO: Europäisches Observatorium für die Entwicklung der Arbeitsbeziehungen (0188)

Die Hauptdokumente des EIRO-Netzwerks bestehen aus Artikeln, Vergleichsstudien, strukturierten Artikel, Jahresberichten usw. Die Datenbank EIROOnline ist das EIRO-Produkt, das die meisten Veröffentlichungen enthält. Dies sind die im Einzelnen für 2004 geplanten Dokumente, deren Grundlage Beiträgen aus allen nationalen Zentren der EIRO bilden:

- monatliche Berichte/Artikel
- Vergleichsstudien
- strukturierte Artikel
- Erstellung jährlicher Aktualisierungen (zu Einkommen, Zeit, Geschlechterfragen und Gewerkschaftsmitgliedschaft)
- Ausarbeitung und Veröffentlichung eines Zustandsberichts für 2003 über die Arbeitsbeziehungen in der EU (gemeinsam mit der Europäischen Kommission)
- vergleichender Bericht über die Arbeitsbeziehungssysteme und die Kernthemen der Agenda der Arbeitsbeziehungen in der EU, den USA und Japan

Die Vergleichsstudien werden sich mit Themen im Bereich Beschäftigung, Geschlechterfragen, Umstrukturierung sowie mit Prozessen und Ergebnissen von Arbeitsbeziehungen befassen. Eine indikative Liste würde folgende Punkte enthalten: lebenslanges Lernen und Arbeitsbeziehungen, Informationen und Beratungsmöglichkeiten, Arbeitsbeziehungen auf sektoraler Ebene, Arbeitsbeziehungen in KMU sowie „Gender Mainstreaming“ (Einbindung der Chancengleichheit in sämtliche politische Konzepte und Maßnahmen der Gemeinschaft) in Arbeitsbeziehungen.

Die strukturierten Beiträge könnten sich u. a. mit Themen wie Telearbeit und Modernisierung der Arbeitsorganisation befassen.

Diese Themenlisten für vorgeschlagene Vergleichsstudien und strukturierte Artikel würden in Zusammenarbeit mit dem Beratenden Ausschuss für Arbeitsbeziehungen festgelegt werden.

Glossare zur Beschäftigung und zu den Arbeitsbeziehungen und die Datenbank EMIRE (0118)

Der Vorschlag ist auf einen schrittweisen Aktualisierungsprozess von sechs Länderglossaren ausgerichtet: drei Glossare zu bestehenden Mitgliedstaaten und drei Glossare zu Beitrittsländern.

Strategische Forschung

Förderung des sozialen Dialogs in den Bewerberländern (0200)

Aus dem Projekt von 2003 gingen Länderberichte über Mechanismen zur Beilegung von Konflikten in den Beitrittsländern hervor, die auf Anfrage dieser Länder ausgearbeitet wurden. Finanziell unterstützt wurde dieses Projekt vom schwedischen Programm Work Life and EU Enlargement (Programm zum Arbeitsleben und zur EU-Erweiterung).

Zur Diskussion über die Ergebnisse dieser Berichte sind für 2004 zwei gemeinsame Veranstaltungen geplant:

- ein Workshop in Prag im Februar 2004
- eine Konferenz zur Förderung und Unterstützung des sozialen Dialogs zwischen Sozialpartnern im April 2004 (Veranstaltungsort steht noch nicht fest)

Qualität der Arbeitsbeziehungen: Entwicklung von Länderprofilen für die Beitrittsländer (0271)

Im Verlauf des Projekts wurde bereits ein Konzeptbericht über die Qualität von Arbeitsbeziehungen verfasst. Länderprofile über die Qualität der Arbeitsbeziehungen in den derzeitigen Mitgliedstaaten werden ab März 2004 erhältlich sein. Das vorgeschlagene Projekt soll sich mit der Qualität der Arbeitsbeziehungen in den Beitrittsländern befassen, mit dem Ziel, vergleichbare Profile über Arbeitsbeziehungen in diesen Ländern auszuarbeiten.

Die Gesamtheit dieser Länderprofile würde eine vergleichende europaweite Analyse der Qualität der Arbeitsbeziehungen erleichtern.

Finanzielle Beteiligung (0218)

Es sind zehn Länderberichte über den aktuellen Stand der finanziellen Beteiligung von Beschäftigten in den Ländern, die am 1. Mai 2004 der EU beitreten werden, geplant. Der Schwerpunkt der Berichte wird auf den beiden vorherrschenden Formen der finanziellen Beteiligung (Gewinnbeteiligung und Aktienbeteiligung) liegen. In den Berichten werden die rechtlichen und institutionellen Dimensionen erläutert und auch die Ansichten der wichtigsten Organisationen (Regierungen, Arbeitgeber, Gewerkschaften) zu diesen Formen der Arbeitnehmerbeteiligung wiedergegeben. Sofern Daten vorliegen, wird sich die Stiftung bemühen, Informationen über finanzielle Beteiligung in den Beitrittsländern bereitzustellen.

Auf der Grundlage sowohl von bisherigen Forschungsergebnissen der Stiftung zu diesem Thema als auch von Ergebnissen aus der vorgeschlagenen zweiten Phase ist eine gemeinsame Konferenz mit der Europäischen Kommission zur finanziellen Beteiligung von Beschäftigten in den derzeitigen und den neuen Mitgliedstaaten geplant.

Bereichsübergreifende Projekte

Unternehmenserhebung über Zeit (0272)

Jüngste Entwicklungen wie die Kürzung der Arbeitszeit, die Notwendigkeit eines besseren Verhältnisses zwischen der Arbeitszeit und der arbeitsfreien Zeit, erhöhte Flexibilität der Arbeitszeit und die Notwendigkeit, über neue Bezugszeiträume nachzudenken (wöchentlich, jährlich oder über die gesamte Lebenszeit), führen zu einer stärkeren Beachtung von Zeitfragen als Teil der Lebensqualität.

2003 wurde in mehreren Mitgliedstaaten eine Unternehmenserhebung gestartet. Es handelt sich hierbei um eine bereichsübergreifende Aktivität, an der sich Vertreter aus jedem Kernteam und aus der EMCC beteiligen. An der Erhebung von 2004 werden Unternehmen aus weiteren Mitgliedstaaten teilnehmen. Die ersten technischen und analytischen Berichte werden im Laufe des Jahres erhältlich sein.

Arbeitskräfteangebot in Pflegediensten (0292)

Im Rahmen dieses Projekts wird es einen Bericht über die Beschäftigung im Pflegesektor in den Beitrittsländern geben. Ziel dieses Berichts ist, an Bedeutung gewinnende Themen schneller zu ermitteln. Der Bericht wird folgende Aspekte beinhalten:

- aktuelle und erwartete Probleme in Bezug auf das Arbeitskräfteangebot im Pflegesektor
- ergriffene Maßnahmen, die die Quantität und Qualifikation der Beschäftigten im Pflegesektor verbessern sollen
- Dokumentation bewährter Praktiken zur Förderung des Angebots an Pflegepersonal
- Ausmaß und Umfang der Mobilität der Beschäftigten bei häuslicher Pflege im Vergleich zu Heimpflege, bei Kinderpflege im Vergleich zu Erwachsenenpflege sowie im Vergleich einzelner Länder untereinander

Informationen über die Mitgliedstaaten sind 2003 erfasst worden. Die Analyse der Ergebnisse dieses Berichts wird zusammen mit anderen Arbeitsergebnissen aus dem Bereich Lebensbedingungen (z. B. zum Thema häusliche Hilfe, Beschäftigung im Bereich der Kinderpflege oder im Bereich der Pflege älterer Menschen, die zu Hause leben) sowie mit den Ergebnissen aus den Bereichen Arbeitsbedingungen und Arbeitsbeziehungen verknüpft werden. Auf diese Weise soll ein umfassendes und bereichsübergreifendes Verständnis für diese Themen und Probleme sowie für mögliche Lösungen sowohl für das Pflegepersonal als auch für die pflegebedürftigen Personen unter Berücksichtigung ihrer Lebensumfelder und Arbeitsumgebungen erreicht werden.

Beschäftigungsinitiativen für die alternde Erwerbsbevölkerung

Im Rahmen der laufenden Forschungsarbeit zu Lebens- und Arbeitsbedingungen wurden annähernd 200 Fallstudien über bewährte Praktiken durchgeführt. Diese wurden hauptsächlich in Unternehmen, jedoch auch in Form von Gemeinschaftsinitiativen umgesetzt. Die Ergebnisse wurden zwischen 1995 und 1998 gesammelt und ausgewertet und stellen heute eine einzigartige Informationsquelle dar. Ein Projekt in diesem Bereich wird untersuchen, wie positiv (oder negativ) sich diese Initiativen innerhalb des letzten Jahrzehnts ausgewirkt haben. Es wird sowohl zu einem besseren Verständnis für die im Wandel begriffene Situation älterer Arbeitnehmer, die bei der Beschäftigung generell eine benachteiligte Gruppe darstellen, als auch zur Bewertung der Zukunftsperspektiven im Hinblick auf die Verbesserung der Beschäftigungssituation und der Verlängerung des Arbeitslebens älterer Arbeitnehmer beitragen.

Das Projekt wird nicht nur die bereits bestehenden Beispiele bewährter Praktiken aufgreifen, sondern auch neue Beispiele bewährter Praktiken einbeziehen, um beide Sektoren sowie die Länder, einschließlich der neuen Mitgliedstaaten, umfassender abzudecken. Ein weiterer Vorschlag bezieht sich auf Initiativen des österreichischen

Projekts „Arbeit und Alter“ (das mehr als 30 Beispiele aus verschiedenen Ländern sowie politische Dokumente, wichtige Referenzen usw. enthält). Zu den Fallstudien wird im Rahmen dieser Arbeit eine Datenbank eingerichtet, die den Hauptakteuren auf diesem Gebiet zugänglich gemacht wird.

Seminarreihe der Stiftung: Erfahrungsaustausch zu sozialen Themen

Im Anschluss an die erste Studie über dreigliedrige Unterrichtseinheiten wird die Stiftung im Jahr 2004 in Form eines Pilotprojekts zwei Seminare über jeweils 2 bis 3 Tage für etwa 40 Teilnehmer entwickeln und durchführen, an denen Vertreter von öffentlichen Behörden und Sozialpartner teilnehmen können. Die beiden Seminare werden auf Erfahrungen aufbauen, die die Stiftung in den 1990er Jahren mit ähnlichen Veranstaltungen gemacht hat. Ziel dieser Seminare wird sein, Wissen und Partnerschaften zu Themen, die für die in Lissabon aufgestellten Leitlinien von Bedeutung sind, zu entwickeln und zu fördern. Dabei gilt der sich wandelnden Situation nach der Erweiterung der Europäischen Union besonderes Augenmerk. Im September wird dem Vorstand ein Bericht über beide Seminare vorgelegt werden, der im Oktober vom Verwaltungsrat diskutiert werden wird.

Europäische Stelle zur Beobachtung des Wandels (EMCC)

Zusammen mit anderen Kernbereichen der Stiftung trägt die EMCC durch das Vierjahresprogramm der Stiftung zum zentralen Ziel der Stiftung bei, den Wandel bei der Unterstützung des sozioökonomischen Fortschritts zu analysieren und vorherzusehen. Die EMCC verfolgt sein Ziel unter Berücksichtigung des industriellen Wandels und der Veränderungen in den Unternehmen. Seine zentrale Aufgabe besteht darin, relevante Informationen über die treibenden Kräfte des Wandels innerhalb der europäischen Wirtschaft zu ermitteln, bewerten und zu verarbeiten. Dieser Wandel wird durch die Globalisierung, neue Technologien und eine sich verändernde Verbrauchernachfrage verursacht. Die EMCC trägt dazu bei, dass wirksamer auf die Bedürfnisse der sozialen Akteure auf EU-Ebene reagiert werden kann.

Die EMCC wird sich aktiv an Diskussionen beteiligen, die darauf ausgerichtet sind, höhere Synergieeffekte zwischen allen Netzwerken, Observatorien und anderen Überwachungswerkzeugen der Stiftung zu erzielen, z. B. durch die Erhebung über Arbeitsbedingungen, die Erhebung über Lebensbedingungen, die Datenbank zu Lebensbedingungen, verschiedene andere Datenbanken, den EMCC monitor, die Unternehmenserhebung, das Unternehmensnetzwerk usw.

Der Inhalt des EMCC-Arbeitsprogramms für 2004 wird aus etwa fünf miteinander verbundenen Tätigkeitsbereichen bestehen:

European Restructuring Monitor (ERM)

Im Rahmen des Projekts sollen folgende Ziele erreicht werden:

- laufende Überwachung von Umstrukturierungsmitteln in drei nationalen Zeitungen bzw. Wirtschaftszeitungen in jedem der 15 Mitgliedstaaten
- vollständige Aufnahme aller Fälle, die die von der EMCC aufgestellten Kriterien erfüllen, in die Datenbank
- Erweiterung des Netzwerks von Ansprechpartnern um drei Beitrittsländer (Polen, Tschechische Republik und Slowakische Republik) sowie deren Aufnahme in die Datenbank
- Einführung einer detaillierten Analyse einer begrenzten Anzahl von Fällen als ein neues Merkmal des ERM
- Entwicklung einer chronologischen Zeitfolge innerhalb der Datenbank (Folgemaßnahme der derzeitigen Aktivitäten und Vergleich mit angekündigten Maßnahmen)

Sektorale Dimension

Das Projekt wird sich hauptsächlich auf eine Ausweitung der Studien auf sektoraler Ebene und auf die sektorale Abdeckung der neuen Mitgliedstaaten konzentrieren. Das Projekt wird folgende Bereiche abdecken:

- künftige Entwicklung der Sektoren (einbezogen werden insgesamt acht Sektoren - sechs von 2003 plus zwei neue)
- sektorale Fallstudien/Cluster und Szenarien (für zwei neue Sektoren)
- sektorale Datenquellen

Entwicklung der EMCC-Gemeinschaft

Eine Machbarkeitsstudie im Rahmen des EMCC-Arbeitsprogramms für 2003 hat Vorschläge hervorgebracht, wie Verbindungen zwischen der EMCC und Wirtschaftsfakultäten intensiviert werden können. Das vorgeschlagene Programm würde folgende Punkte umfassen:

- Förderung der EMCC durch Wirtschafts- und Managementfakultäten
- Einbeziehung von Lehrkräften und Experten von Wirtschafts- und Managementfakultäten bei der Bereitstellung von Inhalten und Austauschveranstaltungen der EMCC

- Förderung der Aufnahme von Themen im Bereich des Vorhersehens und des Umgangs mit dem Wandel in der Aus- und Weiterbildung von Führungskräften
- Förderung und Vorbereitung der Verwendung von Material, das von der EMCC entwickelt wurde (Fallstudien, sektorale Forschungsergebnisse, Szenarien), zur Aus- und Weiterbildung von Führungskräften
- Schaffung eines Netzwerks von Kontakten zu Wirtschafts- und Managementfakultäten in der EU und in den USA

Austauschveranstaltungen

Die EMCC wird im Jahr 2004 mit dem Ausbau seiner Funktion als Werkzeug zur Unterstützung des Austauschs von Erfahrungen und bewährten Praktiken unter Fachkräften fortfahren, indem sie gezielte Workshops auf der Grundlage der Ergebnisse von Studien anbietet, die für die EMCC und sein Unternehmensnetzwerk durchgeführt wurden.

Entwicklungsaktivitäten

Die EMCC wird Informationen bereitstellen können, um Treffen und Diskussionen für die Sozialpartnerorganisationen zu erleichtern. Die EMCC würde in diesem Bereich erst auf Ersuchen der Parteien eingreifen.

Bereichsübergreifende Themen

Bis dato sind bereits einige Positionspapiere der Stiftung ausgearbeitet worden. Um die Kernaussagen validierter und genehmigter Forschungsarbeiten der Stiftung zu verknüpfen und eine bessere Zugänglichkeit der Ergebnisse für Zielgruppen zu gewährleisten, werden weitere Papiere zu folgenden Themen veröffentlicht:

- *Förderung besserer Beschäftigungsbedingungen (0242)*
- *Ausbau der Chancengleichheit für Männer und Frauen (0243)*
- *Bewältigung der Vielfalt (0244)*
- *Förderung der sozialen Einbindung (0245)*
- *Untersuchung der sich wandelnden Zeitnutzung (0246)*

Entwicklungsaktivitäten

Arbeitsbedingungen, Lebensbedingungen und Arbeitsbeziehungen in der Wissensgesellschaft (0235)

Die Ergebnisse dieser Entwicklungsaktivitäten werden einen Beitrag zu einer geplanten Konferenz unter irischer Ratspräsidentschaft leisten, die gemeinsam mit der Kommission (GD Forschung) und der Stiftung organisiert wird.

Mobilität und Migration in die EU: soziale und beschäftigungsrelevante Auswirkungen (0254)

Es wird ein Workshop veranstaltet werden, bei dem die Themen, die im Verlauf des Projekts festgelegt wurden, diskutiert und untersucht werden. Weitere Informationen über die Migration (Eurobarometer-Erhebung) werden ebenfalls berücksichtigt.

Information und Kommunikation

Das Thema des Jahres 2004 im Bereich Kommunikation wird „Lebensqualität in Europa“ heißen. Ein solch zentrales Thema bietet die Möglichkeit, die Forschungsergebnisse aus verschiedenen Kernbereichen zu verknüpfen. Das Thema wird als Dach für eine Reihe von ausgewählten zentralen Ergebnissen der Forschungsarbeit der Stiftung fungieren, die für die sozialpolitische Agenda der EU von Belang sind. Es wird eine Kombination verschiedener Kommunikationskanäle verwendet werden:

- ein aus gedruckten und elektronischen Produkten bestehendes Veröffentlichungsprogramm (0173), mit dem gewährleistet wird, dass die Botschaften für den öffentlichen Bereich zugänglich sind
- Sitzungen, Anhörungen und Präsentationen
 - für Ausschüsse und Ad-hoc-Gruppen auf EU-Ebene
 - zu Strategiethemata im Zusammenhang mit der sozialpolitischen Agenda
- Konferenzen (0286/0239), z. B.
 - im Rahmen des Forums der Stiftung
 - im Zusammenhang mit der irischen und niederländischen EU-Ratspräsidentschaft
- proaktive Medien- und Pressearbeit (0257)

Kommunikationsaktivitäten

Das Forum der Stiftung (0239) wird 2004 zum zweiten Mal stattfinden. Das Forum der Stiftung dient dazu, eine Diskussion über geplante Themen, die für die Interessengruppen der Stiftung von Bedeutung sind, zu initiieren.

Im Laufe des Jahres 2004 werden neue Strategien und Formate für Diskussionen und Konferenzen untersucht (0286). Ziel ist es, diese Veranstaltungen konkreter auf die vereinbarten spezifischen Kommunikationsziele zuzuschneiden. Das von der Stiftung für Besucher eingerichtete Programm (0288) wird als wirksames Mittel der direkten Kommunikation beibehalten. Aufgrund der irischen EU-Ratspräsidentschaft von Januar bis Juni 2004 werden während dieses Zeitraums erhöhte Besucherzahlen erwartet.

Durch seine Bemühungen, den Bedürfnissen der Zielgruppen der Stiftung gerecht zu werden, wird das Verbindungsbüro in Brüssel weiterhin eine wichtige Rolle einnehmen. Im kommenden Jahr wird das Pilotprojekt mit nationalen Verbindungsbüros mit einem zusätzlichen großen Land weitergeführt und analysiert.

Verwaltung und Verbreitung digitaler Inhalte

Die Präsenz der Stiftung im Internet (0249) soll expliziter als ein integrierter Zugang zur Wissensdatenbank der Stiftung zu Lebens- und Arbeitsbedingungen, Arbeitsbeziehungen und zur Bewältigung des Wandels etabliert werden. Ein benutzerfreundlicher Zugriff auf die Originaldaten und die Analyse der Erhebung der Stiftung über Lebens- und Arbeitsbedingungen sollen die Positionen der Stiftung als ein Zentrum von Fachwissen weiter festigen.

Eurofound, die Website der Stiftung, ist einer Bewertung durch Benutzer und Experten unterzogen worden. Die Ergebnisse dieser Bewertung bilden die Grundlage für künftige Verbesserungen der Website mit dem Ziel einer effizienteren Verbreitung.

Die Stiftung sorgt traditionell dafür, dass ihre Forschungsergebnisse durch Veröffentlichungen zugänglich gemacht werden. Dies geschieht sowohl in gedruckter Form als auch über das Internet. Die Stiftung ist nunmehr in der Lage, eine umfassende Palette verschiedener Produkte anzubieten, und gewährt so einen benutzerfreundlichen Zugang zu den

Ergebnissen der Aktivitäten der Stiftung (0265). Darüber hinaus wird das mehrsprachige Veröffentlichungsprogramm (0173) 2004 auf alle Sprachen der neuen Mitgliedstaaten ausgedehnt. Die Stiftung ist darum bemüht, in allen Veröffentlichungen und Kommunikationsmedien eine korrekte und einheitliche Terminologie zu verwenden (0279).

Das Informationszentrum (0169) bietet Zugang zu externen und internen Informationsquellen. Zur Verfügung gestellte Informationen wie webbasierte nach Themen geordnete Literatur und EU-Nachrichten (in Zusammenarbeit mit dem Verbindungsbüro in Brüssel), sind für die Mitarbeiter, Besucher und Zielgruppen der Stiftung gleichermaßen von Nutzen.

Externe Bewertung

2001 wurde im Rahmen einer externen Bewertung untersucht, in welchem Umfang die Stiftung ihren Auftrag erfüllt und die Ziele des Vierjahresprogramms 1997-2000 erreicht hat. Dies führte zur Ausarbeitung eines Aktionsplans zur Behebung von Problemen und zur Verbesserung der Wirksamkeit der Arbeit der Stiftung. Im Rahmen dessen hat sich die Stiftung zur Aufgabe gemacht, Qualitätssicherung, Überwachung und Bewertung auf Projektebene zu verbessern. Diese Maßnahmen werden die Vorbereitung der nächsten externen Bewertung (des Programms 2001-2004) unterstützen, die 2006 in Auftrag gegeben werden könnte.